***Muster-*Funktionsbeschreibung (dreifach)**

**„Begleiter/in in der Seelsorge für die Einrichtungen**

**der stationären Altenhilfe, Behindertenhilfe und in Hospizen“**

Name: …………………………………………………

Einrichtung: …………………………………………………

Beteiligte: …………………………………………………

…………………………………………………

…………………………………………………

**1. Organisatorische Einordnung**

**Bezeichnung:**

☐ **„Begleiterin/Begleiter in der Altenheimseelsorge“**

☐ **„Begleiterin/Begleiter in der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge“**

☐ **„Begleiterin/Begleiter in der Hospizseelsorge“**

Bezug nehmend auf die Beauftragungsurkunde und Organisationsverfügung des Generalvikars des Erzbistums Köln gilt folgende Funktionsbeschreibung:

Der / die Begleiterin/Begleiter in der Seelsorge nimmt autorisiert durch den Erzbischof und in der Verantwortung des leitenden Pfarrers das seelsorgliche Aufgabenfeld in Bezug auf die Bewohner/innen, Gäste[[1]](#footnote-1) und deren Angehörige wahr und fördert die religiöse Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Die Dienstaufsicht für diese Tätigkeit liegt beim Träger, die Fachaufsicht nimmt das Erzbistum Köln, durch die Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen wahr.

Der/ die Begleiterin/Begleiter in der Seelsorge verpflichtet sich zur Verschwiegenheit über alle aufgrund seiner Tätigkeit in der Seelsorge erfahrenen Sachverhalte. Die Schweigepflicht gilt auch über das Ende der Beauftragung hinaus.

**2. Vertretungsregelung**

Die Vertretung in organisatorischen Angelegenheiten wird wahrgenommen

☐durch die/den Dienstvorgesetze/n

☐ durch eine weitere Begleiter/in in der Seelsorge

☐ durch folgende/n Kolleg/in: …………………….

☐ …………………….

Die Vertretung in seelsorglichen Angelegenheiten wird wahrgenommen

☐durch eine weitere/n Begleiter/in in der Seelsorge: ………………….

☐durch einen zuständigen pastoralen Dienst des Seelsorgebereiches/Pfarrverbandes/der Gemeinde bzw. des Trägers

☐ …………………….

**3. Ziel der Funktion**

✔Die Übernahme einer Brückenfunktion zwischen der (Wohn-) Einrichtung und der gemeindlichen Seelsorge mit (behinderten, alten, sterbenden, usw.) Menschen

✔Die Sorge für die religiöse Begleitung der jeweiligen Zielgruppe, deren Angehörige und der Mitarbeiter/innen in der Einrichtung, sowohl in Alltagsvollzügen wie in lebensgeschichtlichen Grenzsituationen

☐Wortgottesdienstliche Feiern unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe

☐In Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen Gestaltung einer am Kirchenjahr orientierten Atmosphäre in der Wohneinrichtung

☐ Die seelsorgliche Begleitung der Angehörigen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung

☐ Er/Sie wirkt an der Gestaltung des christlichen Profils der Einrichtung mit

☐ Er/Sie wirkt an der Gestaltung eines kultursensiblen Profils der Einrichtung mit

☐ Er/Sie beteiligt sich an der Erstellung bzw. kontinuierlichen Weiterentwicklung des Seelsorgekonzepts der Einrichtung

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

**4. Aufgaben**

**4.1 Seelsorge für und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern**

✔Führen von seelsorglichen Gesprächen (bewohnerzentrierte Seelsorge)

✔Vorbereitung und Gestaltung von geistlichen Impulsen

✔Angebote zum persönlichen Gebet

☐ Gestaltung von Gottesdiensten (Gebetszeiten, Andachten, Wortgottesdienste)

☐ Gestaltung des religiösen Jahreskreises

☐ Vorbereitung und Feier der Krankenkommunion

☐ Individuelle und einrichtungsbezogene Trauer- und

Sterbebegleitung

☐ Gesprächskreise zu Themen des Glaubens

☐ Maßnahmen zur Stärkung der christlichen Hauskultur

☐ Biographie bezogene Seelsorgeplanung in Kooperation mit allen Diensten der Einrichtung

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

**4.2 Seelsorge für und mit Angehörigen**

☐ Gespräche mit Angehörigen

☐ Förderung der gemeinsamen Sorge um die Bewohnerinnen und Bewohner

☐ Mitarbeit in der Trauerbegleitung

☐ Gestaltung und Durchführung von gemeinsamen Gesprächskreisen zu Themen des Glaubens und der Seelsorge

☐ Gestaltung und Durchführung von Betrachtungen, Gebet, Gottesdiensten und spirituellen Impulsen

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

**4.3 Seelsorgliche Angebote für Mitarbeiter/innen**

☐ Unterstützt bei Bedarf Mitarbeitende bei der Suche nach eigener seelsorglicher Begleitung in Alltagsvollzügen und lebensgeschichtlichen Grenzsituationen

☐ Meditationen

☐ Gestaltung von geistlichen Impulsen in Teambesprechungen

☐ Mitgestaltung der Mitarbeitergottesdienste

☐ Förderung der religiösen Sensibilisierung der Mitarbeitenden

☐ Fachliche Unterstützung bei seelsorglicher Begleitung durch Mitarbeitende

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

**4.4. Seelsorge in Kooperation mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Dienste und mit den Pastoralen Diensten**

✔Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam des zuständigen Seelsorgebereiches

✔Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit den Regionalbeauftragten für Altenheimseelsorge und den Mitarbeitern/innen der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge, sowie regelmäßiger Austausch mit anderenBegleiterinnen/Begleitern in der Seelsorge

✔Kontakt zu Diözesanreferenten und –beauftragten der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen des Generalvikariats und zum Referenten für Caritaspastoral im Diözesan-Caritasverband

☐ Einbeziehung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Dienste und der Pastoralen Dienste in die seelsorglichen Aktivitäten

☐ Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Seelsorge

☐ Hinwirken auf die Einbeziehung von Seelsorge in die Pflege- bzw. die Betreuungsplanung

☐ Ökumenische und interreligiöse Zusammenarbeit

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

**4.5 Seelsorge in der Einrichtung**

✔Unterstützung der Einrichtungsleitung in der seelsorglichen Zusammenarbeit mit den Pastoralen Diensten, den Kirchengemeinden - insbesondere im Rahmen der neuen großräumigen Pastoralstrukturen

✔Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die seelsorglichen Bedürfnisse von Bewohnern und Angehörigen als integraler Bestandteil der Pflege, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der psychosozialen Begleitung

☐ Förderung einer christlichen Hauskultur

☐ Förderung der Einbeziehung von Seelsorge in die Hauskultur (z.B. Betreuung, Fortbildungen, …)

☐ Vertretung der seelsorglichen Belange in Gremien der Einrichtung

☐ Ermöglichung, Hinführung und konkrete Vorbereitung der Feier der Sakramente und Durchführung von Wortgottesdiensten

☐ Vorkommen und Berücksichtigung der Seelsorge im Betreuungs- bzw. Pflegeprozess und in der Dokumentation

☐ Erstellung bzw. kontinuierliche Weiterentwicklung des seelsorglichen Konzeptes der Einrichtung

☐ Gestaltung von Gedenkgottesdiensten

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………..................

**5. Fortbildung und Pflege der Spiritualität**

✔Teilnahme an den Praxis- bzw. Studientagen für Begleiter/innen in der Seelsorge des Erzbistums Köln

✔Pflege der persönlichen Spiritualität als Grundlage für den seelsorglichen Dienst (Echtheit im Glauben, Wertschätzung des anderen, Offenheit, Empathie)

☐ Fortbildungen zur Stärkung der seelsorglichen Fachlichkeit und der eigenen Spiritualität

☐ Teilnahme an Supervision

☐ Teilnahme an Gebets- und Gesprächskreisen mit Kolleginnen/Kollegen aus der Seelsorge (Seelsorgekonvent)

☐ Teilnahme an Exerzitien

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………..................

**6. Regelmäßige Besprechungen/Gremienarbeit**

**intern:**

✔Einrichtungsleitung

☐ Pflegedienstleitung

☐ Beirat/Vertrauensperson

☐ Turnusmäßige Teilnahme an Besprechungen (z.B. Wohnbereich)

☐ bei Bedarf Teilnahme an Dienstübergaben in der Einrichtung

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………..................

**Extern**

✔Kontakt zum Pastoralteam

✔Jährlicher Austausch mit den Regionalbeauftragten der Altenheimseelsorge bzw. den Diözesanreferenten der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge bzw. dem Diözesanbeauftragten für die Hospizseelsorge

☐ Treffen der Begleiter/innen in der Seelsorge auf Diözesanebene

☐ Kontakt zu Ehrenamtskreisen

☐ Treffen der Begleiter/innen in der Seelsorge

(Seelsorgekonvent / -konferenz)

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

……………………………………………………….................

**7. Erfolgskriterien**

☐ Rückmeldungen von Bewohnern, Kollegen/innen, Angehörigen und Vorgesetzten

☐ Annahme der Angebote unter Punkt 4

☐ Kontakt zur Kirchengemeinde / Pastoralteam

☐ ………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

………………………………………………………...................

**Die Tätigkeit wird mit einem Stundenumfang von**   **in der Woche wahrgenommen. (Stundenzahl)**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

**Ort, den**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben. …………………………..

**Name Einrichtungsleiter/in Unterschrift**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ……………………………

**Name, Begleiter/in in der Seelsorge Unterschrift**

Klicken Sie hier, um Text einzugeben. ……………………………

**Name Fachreferent/in Erzbistum Köln Unterschrift**

Abgelegt in der Personalakte, am \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Paraphe

**Anhang zur Funktionsbeschreibung**

1. **Stundenumfang, Freistellungen & Zeiten**

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

1. **Ressourcen (Räume, Material, Budget)**

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

1. **Dokumentation und Schweigepflicht**

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

1. **Wie wird die neue Funktion bekannt gemacht?**

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

1. **Besondere Absprachen**

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

…………………………………………………………………………………………

1. Im Folgenden werden Gäste von Hospizen als Bewohner/innen bezeichnet. [↑](#footnote-ref-1)